Inserate.

Schweizerisches Bundesgericht.

In Sachen

der Liquidation der Schmalspurbahn Rigi-Kaltbad-Rigi-Scheidegg

hat das Bundesgericht,

nachdem die Liquidation der Schmalspurbahn Rigi-Kaltbad-Rigi-Scheidegg durchgeführt und die Linie konkursrechtlich veräußert worden, mithin das Eigenthum an derselben pfand- und hypotheckenfrei auf den Erwerber übergegangen ist,

gestützt auf Art. 26, 38 u. ff. des Bundesgesetzes betreffend Verpfändung und Zwangsliquidation der Eisenbahnen vom 24. Juni 1874,

beschlossen:

1. Das auf die Schmalspurbahn Rigi-Kaltbad-Rigi-Scheidegg errichtete Pfandrecht für das Anleihen der Aktiengesellschaft Regina Montium von 3 Millionen Franken vom 9. September 1874 wird als erloschen erklärt und demnach dessen Löschung im Eisenbahnpfandbuche angeordnet.
2. Dieser Beschluß ist dem Bundesrathe, sowie dem Masseverwalter der Schmalspurbahn Rigi-Kaltbad-Rigi-Scheidegg schriftlich mitzutheilen und öffentlich bekannt zu machen.

Lausanne, den 17. Juli 1880.

Im Namen des schweiz. Bundesgerichtes,

Der Vizepräsident:

Hans Weber.

Der Gerichtsschreiber:

Rott.

Bekanntmachung.

Laut Mittheilung der k. belgischen Gesandtschaft findet anlässlich der zu Ehren des fünfzigjährigen Bestandes der belgischen Unabhängigkeit veranstalteten Festfeier vom 2.—7. August nächsthin in Brüssel ein internationaler Kongreß statt, welcher sich mit der Erörterung der auf den Alkoholismus bezüglichen Fragen befaßt. Es wird dies andurch auf den besondern Wunsch der k. belgischen Gesandtschaft allen denjenigen, welche sich speziell mit dem Studium dieser Fragen abgeben, mit dem Bemerkenswerthen zur Kenntniß gebracht, daß zu deren Händen Programme der betreffenden Kongreßsitzungen und bezügliche Anmeldeformulare bereit liegen bei dem unterzeichneten Departement.

Bern, den 27. Juli 1880.

Eidg. Departement des Innern.

Bau-Ausschreibung.

Die Arbeiten für Erstellung eines Zollgebäudes an der zollfreien Straße in Kreuzlingen werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Pläne, Voranschlag und Bedingnißheft sind bei Hrn. Architekt Wilhelm Martin in Kreuzlingen, sowie beim eidg. Ober-Bauinspektorat in Bern zur Einsicht aufgelegt, wo zugleich weitere gewünschte Auskunft ertheilt wird.

Uebernahmefertigen für dieses Gebäude oder einzelne Arbeiten an demselben sind bis und mit dem 5. August nächsthin in verschlossenen Eingaben, mit der Aufschrift „Zollgebäude in Kreuzlingen“ versehen, dem unterzeichneten Departement franco einzureichen.

Bern, den 29. Juli 1880.

Schweiz. Departement des Innern,
Abtheilung Bauwesen.

Bau-Ausschreibung.

Ueber die Arbeiten betreffend Erstellung eines Gebäudes bei der Pulvermühle von Worblaufen wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Pläne, Voranschlag und Bedingnißheft sind beim eidg. Ober-Bauinspektorat in Bern und im Bureau des Pulververwalters des II. Bezirks in Worblaufen zur Einsicht aufgelegt.

Uebernahmsofferten für dieses Gebäude oder einzelne Arbeiten an demselben sind dem unterzeichneten Departement bis und mit dem 8. August nächsthin in verschlossenen Eingaben und mit der Aufschrift „Eingabe für Erstellung eines Gebäudes in Worblaufen“ versehen, franko einzureichen.

Bern, den 29. Juli 1880.

**Schweiz. Departement des Innern,
Abtheilung Bauwesen.**

Schweizerische Nordostbahn.

Mit 1. September wird ein I. Nachtrag zum Berlin-schweizerischen Gütertarif, enthaltend Erhöhungen in den Sprittaxen für 5000 kg. Wagenladungen ab Berlin und Wittenberg nach schweizerischen Stationen, in Kraft treten.

Derselbe kann vom 15. August an durch unsere Dienststellen bezogen werden.

Zürich, den 24. Juli 1880.

Ein mit 1. August in Kraft tretender II. Nachtrag zum Gütertarif Basel und Schaffhausen-Bayern (Spezialausgabe vom 1. April 1879) kann bei unsern Stationen Basel und Schaffhausen unentgeltlich bezogen werden. Dieser Nachtrag enthält:

- 1) Ergänzungen und Aenderungen in den Tarifvorschriften und der Güterklassifikation;
- 2) Frachtsätze mit neu einbezogenen bayerischen Stationen.

Zürich, den 27. Juli 1880.

Die Direktion der Schweiz. Nordostbahn.

Schweizerische Centralbahn.

Mit 1. August 1880 treten folgende neue Tarife in Kraft:

- 1) Personen- und Gepäcktarif S. C. B. - S. O. - B. R. - Simplonbahn, unter Aufhebung der bisherigen Tarife vom 15. Juni 1878 und 20. August 1879.
- 2) Personen- und Gepäcktarif Centralbahn-Emmenthalbahn, unter Aufhebung des bisherigen Tarifs vom 1. Januar 1877.

Ferner mit 10. August 1880:

- 3) ein Spezialtarif für die Beförderung von Getreide, Mehl und Mühlenfabrikaten etc. ab Genf transit nach Stationen der S. C. B., J. B. L. und der Bötzbahn.

Diese Tarife können auf den betreffenden Stationen eingesehen und bezogen werden.

Basel, den 24. Juli 1880.

Directorium der Schweiz. Centralbahn.

Jura-Bern-Luzern-Bahn.

Auf 1. August werden folgende Tarifnachträge in Kraft gesetzt:

- 1) ein I. Nachtrag zum directen Gütertarif von Delle transit vom 1. Februar 1880;
- 2) ein III. Nachtrag zum directen Gütertarif Jura-Bern-Luzern-Bahn-Westschweizerische Bahnen vom 1. März 1878.

Beide Nachträge enthalten directe Taxen von und nach der am 1. August zu eröffnenden Station Rosé und können durch Vermittlung unserer Stationen, soweit Vorrath reicht, bezogen werden.

Bern, den 24. Juli 1880.

Die Direction der Jura-Bern-Luzern-Bahn.

Verpfändung der Ostsektion der Nationalbahn.

Die schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft

will zur Ausgleichung des für die Ostsektion der Nationalbahn (die Linien Winterthur-Singen-Kreuzlingen, zu bezahlenden Kaufpreises neue Obligationen im Betrage von drei Millionen Franken ausgeben, die im ersten Rang auf die eben genannten Linien versichert werden sollen.

Die Pfandrechtsbestellung selbst soll erfolgen auf den Zeitpunkt der Entrichtung des Kaufpreises für die zu verpfändenden Linien und des damit bewirkten Eigenthumsübergangs derselben an die Nordostbahn, und unter gleichzeitiger Löschung der darauf haftenden älteren Pfandrechte.

Gemäß Art. 2 des Bundesgesetzes über die Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahnen vom 24. Juni 1874 wird dieses Verpfändungsbegehren hiemit bekannt gemacht und eine mit dem **14. August 1880 ablaufende Frist** angesetzt, um allfällig beim Bundesrath Einsprache dagegen zu erheben.

Bern, den 20. Juli 1880 2

Im Namen des schweiz. Bundesrathes:
Die Bundeskanzlei.

Ausschreibung.

Es werden hiemit die Lieferungen von Schlachtvieh, Mehl und Holz für die Manövriertage der Brigadenübungen der VI. Armee-Division zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Bewerber für diese Lieferungen haben ihre Angebote schriftlich, versiegelt und mit der Ueberschrift „Angebot für Schlachtvieh, Mehl, Holz“ versehen, bis zum **3. August nächsthin** dem eidgenössischen Oberkriegskommissariat in Bern franko einzureichen.

Den Offerten für Mehl sind Muster beizulegen.

In den Angeboten sind gleichzeitig die Bürgen anzugeben, und denselben eine gemeinderäthliche Habhaftigkeitsbescheinigung sowohl für die Letztern als die Bewerber selbst beizulegen.

Angebote, welchen diese Requisite fehlen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau des Kantons-Kriegs-kommissariates in Zürich und auf demjenigen der unterfertigten Amtsstelle eingesehen werden.

Bern, den 20. Juli 1880.

Das eidg. Oberkriegskommissariat.

Schweizerische Postverwaltung.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Die Lieferung von ca. 350 kg. schwarzer Stempelfarbe wird hiemit zu freier Konkurrenz ausgeschrieben.

Diese Stempelfarbe muß größtentheils fette Substanzen enthalten und soll so beschaffen sein, daß ein deutlicher Stempelabdruck nur sehr schwer durch Reiben oder Waschen wegzubringen ist.

Für die Versendung der Stempelfarbe an die 11 Kreispostdirektionen hat der Lieferant eigene, starke Blechflaschen mit kurzem Halse und Korkzapfen zu verwenden, deren Bruttogewicht mit Inhalt 10 kg. betragen soll. Die Versendung geschieht postamtlich, aber auf Gefahr des Versenders. Leere Flaschen gehen ebenfalls postamtlich zurück.

Schriftliche, verschlossene und mit der Aufschrift „Angebot für Lieferung von Stempelfarbe“ versehene Preisofferten müssen bis und mit dem 15. August 1880 in den Händen der Oberpostdirektion sein. Den Offerten müssen Muster beigegeben werden, welche letztere in gleicher Weise zu adressiren und mit deutlicher Angabe des Versenders zu versehen sind.

Bern, den 24. Juli 1880.

Die Oberpostdirektion:

Ed. Höhn.

Vorschriften für Waarensendungen nach Spanien.

Laut einem vom schweizerischen Generalkonsulat in Madrid mitgetheilten Cirkular der Generaldirektion der spanischen Zollverwaltung müssen bei Waaren, welche von Staaten herkommen, mit denen Handelsverträge abgeschlossen wurden, folgende Vorschriften beobachtet werden, damit der bezügliche vertragsmäßige Tarifansatz auf dieselben Anwendung findet:

1. Die Waaren müssen von einem von der Ausgangszollstätte, oder dem Gemeindrath des Wohnortes, oder der Handelskammer, oder auch vom Fabrikant oder Spediteur selbst ausgestellten Ursprungschein begleitet sein. Derselbe soll folgende Bestimmungen enthalten:

- a. Die Nummer (numero y numeracion), Marke und das Bruttogewicht jedes Collo;
- b. Angabe der Arten der Waaren, welche sich darin befinden, mit genügenden Aufschlüssen, um die Verifikation vornehmen zu können;
- c. den Ort der Produktion, Manufaktur oder Fabrik;
- d. ob die für Spanien bestimmte Waare direkt oder per Transit durch ein anderes Land und durch welches dorthin gelange;
- e. Datum und Unterschrift der Beamten der ausländischen Zollverwaltung, des Gemeinderaths oder der Handelskammer, welche das Zeugniß ausstellen, eventuell des Fabrikanten oder Speditors; die Unterschrift der beiden letztern muß amtlich beglaubigt sein;
- f. das Zeugniß muß vom spanischen Konsul des Ortes oder Landes, aus welchem die Waare kommt, visirt sein.

2. Für die nach Spanien bestimmten, mit einem bezüglichen Ursprungszeugniß versehenen Waaren ist, wenn dieselben durch einen Vertragsstaat transitiren, der Nachweis des Transits nicht nöthig; wenn aber die Waaren nicht durch einen Vertragsstaat transitiren, so soll der Transit durch ein spezielles Zeugniß nachgewiesen werden, welches vom spanischen Konsul oder von der betreffenden Zollbehörde auf Vorweisung des Ursprungszeugnisses und der auf den angegebenen Transit bezüglichen Dokumente ausgestellt wird.

3. Die Ursprungszeugnisse können in spanischer Sprache oder in fremder Sprache abgefaßt sein; in letzterm Fall werden dieselben in Spanien durch beeidigte Uebersetzer, oder durch Schiffsdollmetscher, oder durch die Konsuln der Vertragsstaaten, aus denen die Waare herkommt, oder von den Behörden für Handel, Industrie und Landwirthschaft der bezüglichen Orte übersezt.

4. Die Zollbehörden prüfen die Ursprungszeugnisse und vergleichen sie mit den Fabrikmarken und der Qualität der Waaren.

5. Für eine kleine Menge von Waaren und Effekten, welche Reisende aus Vertragsstaaten für ihren Gebrauch mit sich führen, bedürfen sie keine Ursprungszeugnisse. Um die den Vertragsstaaten gewährten Begünstigungen beanspruchen zu können, ist indessen nöthig, daß die Effekten und Waaren bei der Prüfung als Erzeugnisse eines Vertragsstaates anerkannt werden.

6. Wenn die Kaufleute Zeugnisse empfangen, welche den gegenwärtigen Vorschriften nicht entsprechen, so können sie dieselben, ohne daß die Waaren zurückgezogen werden müssen, zurücksenden, um die ausgelassenen Formalitäten erfüllen zu lassen. Inzwischen können sie von der durch die Zollreglemente eingeräumten Magazinirungsfrist Gebrauch machen. Die Waare wird dann bei Vorweisung des Zeugnisses zur Verifikation derselben als definitiv zugelassen betrachtet.

7. Wenn bei der Verifikation der Waare die bezüglichen Zeugnisse nicht vorgewiesen werden, oder wenn dieselben nicht alle erforderlichen Angaben enthalten, oder wenn diese Dokumente mit den Waaren, auf welche sie sich beziehen, nicht übereinstimmen, wird die Verzollung verlangt, wie sie gegenüber Staaten besteht, mit denen Spanien keinen Vertrag abgeschlossen hat.

Bern, den 12. Juli 1880.

**Schweizerisches
Handels- und Landwirthschafts-Departement.**

Schweizerische Nordostbahn.

Mit 15. August tritt zu den südwestdeutsch-schweizerischen Heften II und III vom 1. Mai 1880 je ein I. Nachtrag in Kraft; dieselben sind bei unsern Güterexpeditionen unentgeltlich erhältlich.

Zürich, den 28. Juli 1880.

Die Direktion der Schweiz. Nordostbahn.

Schweizerische Centralbahn.

Zum Personen- und Gepäcktarif A. S. B.-Bützbergbahn, d. d. 1. August 1878, tritt am 15. August 1880 ein I. Nachtrag in Kraft, enthaltend abgeänderte Taxen für einzelne Stationen. Derselbe kann auf den betreffenden Stationen eingesehen werden.

Basel, den 28. Juli 1880.

Directorium der Schweiz. Centralbahn.

Taravergütung

für

Waarensendungen nach Deutschland.

Die schweizerische Gesandtschaft in Berlin theilt uns mit, daß der deutsche Bundesrath in seiner Sitzung vom 26. Juni die Ermäßigung der Taravergütung auf folgenden Waaren beschlossen hat:

- 1) Baumwollengarn, rohes, eindrähtiges (Nr. 2 c₁ des Zolltarifs; siehe Beilage zum Bundesblatt Nr. 37 vom Jahr 1879):
in Fäbern auf 15 %.
- 2) Messingdraht unplattirt (Nr. 19 b des Zolltarifs):
 - a) in Fäbern von mehr als 50 kg. Bruttogewicht auf 7 %,
 - b) in Kisten " " " 50 " " " 9 %.

Bern, den 16. Juli 1880.

Schweiz. Handels- & Landwirthschaftsdepartement.

Westschweizerische Bahnen.

Dem Publikum wird bekannt gemacht, daß mit dem 1. August 1880 die Station Rosé, zwischen Matran und Neyruz gelegen, dem Personen-, Gepäck-, Güter- und Viehverkehr eröffnet wird.

Hierauf bezügliche Tarife beliebe man durch den Stationsvorstand von Rosé oder bei unterzeichneter Direktion zu beziehen.

L a u s a n n e, den 15. Juli 1880. ²

Die Direction der Westschweizerischen Bahnen.

Ausschreibung von erledigten Stellen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche schriftlich und portofrei zu geschehen haben, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, daß sie ihren Namen, und außer dem Wohnorte auch den Heimort, sowie das Geburtsjahr deutlich angeben.

Wo der Betrag der Besoldung nicht angegeben ist, wird derselbe bei der Ernennung festgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt die für die Empfangnahme der Anmeldungen bezeichnete Amtsstelle.

- 1) Gehilfe bei der Zollverwaltung. Die Kenntniß der deutschen und der französischen Sprache ist erforderlich. Jahresbesoldung Fr. 1500. Anmeldung bis zum 11. August 1880 bei der Zolldirektion in Basel.
- 2) Postkommis in Tramlingen (Bern). Anmeldung bis zum 13. August 1880 bei der Kreispostdirektion in Neuenburg.
- 3) Postkommis in Basel. Anmeldung bis zum 13. August 1880 bei der Kreispostdirektion in Basel.
- 4) Postkommis in Schaffhausen.
- 5) Posthalter und Briefträger in Schwerzenbach (Zürich).

} Anmeldung bis zum 13 August
1880 bei der Kreispostdirektion
in Zürich.

Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1880
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	33
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	31.07.1880
Date	
Data	
Seite	540-549
Page	
Pagina	
Ref. No	10 010 778

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.